



Mehr Geld und einen Tarifvertrag Demographie:

Wir fordern 6 Prozent!



Die Zeit ist reif

Die Betriebe sind durchweg bestens ausgelastet, die Erträge besser als vor Jahresfrist. Die IG Metall will bei den Entgelten eine faire Beteiligung der Beschäftigten am Aufschwung. Die Ausbildungsvergütungen müssen wettbewerbsfähiger werden. Es gibt keinen Grund für die Unternehmen, sich lange zu zieren. Daneben müssen die Perspektiven für die junge Generation und für ältere Arbeitnehmer gestärkt werden. Der Tarifvertrag Demographie weist hierfür den Weg. Die Zeit ist reif!



Grund für die Unternehmen, sich lange zu zieren. Daneben müssen die Perspektiven für die junge Generation und für ältere Arbeitnehmer gestärkt werden. Der Tarifvertrag Demographie weist hierfür den Weg. Die Zeit ist reif!

Wilfried Hartmann,
IG Metall, Bezirksleitung
Niedersachsen –
Sachsen-Anhalt

Die Tarifforderung für das Kfz-Gewerbe in Niedersachsen »steht«: Um 6 Prozent sollen die Entgelte bei 12 Monaten Laufzeit steigen, so das einhellige Votum der Tariffkommission. Zusätzlich wird ein Tarifvertrag Demographie gefordert.

Ausführlich hat die Tariffkommission am 23. März die wirtschaftliche Lage der Branche, die Rückmeldungen aus den Betrieben und die gesamtwirtschaftliche Lage diskutiert. Das Ergebnis ist durchweg erfreulich: Die Mehrheit der Betriebe meldet eine gute bis sehr gute

Auslastung. Auch die Ertragslage kann sich sehen lassen. Sie ist deutlich besser als vor Jahresfrist.

Ebenso positiv stellt sich das Gesamtbild dar: Nach Einschätzung der Branchenverbände werden die Neu- und Gebrauchtwagenverkäufe zumindest das Vorjahresniveau erreichen. Und für den Werkstattbereich wird ein »stabiles Service-Geschäft mit positiver Tendenz« erwartet. Gute Argumente also für eine Sechs-Prozent-Forderung (siehe Rückseite).

Neuland betritt die IG Metall-Tariffkommission mit der Forderung nach einem Tarifvertrag Demographie. Er soll den Weg ebnen für Qualifizierung, Förderung und Gesunderhaltung der Beschäftigten in den Betrieben, für eine Verjüngung der Belegschaften

sorgen und flexible Wege in die Rente ermöglichen (Details siehe Rückseite).

IG Metall-Verhandlungsführer Wilfried Hartmann: »Mit einer breit angelegten Mobilisierung wollen wir ein gutes Tarifergebnis erreichen.«

Die Forderungen

- Die Entgelte sollen um **6 Prozent** steigen.
- Der Tarifvertrag soll eine Laufzeit von **12 Monaten** haben.
- Abschluss eines Tarifvertrages **Demographie**.
- Erhöhte Anbindung der Ausbildungsvergütungen an das Eckentgelt.

Rückseite: Gute Gründe für 6 Prozent

Gute Gründe für 6 Prozent mehr!

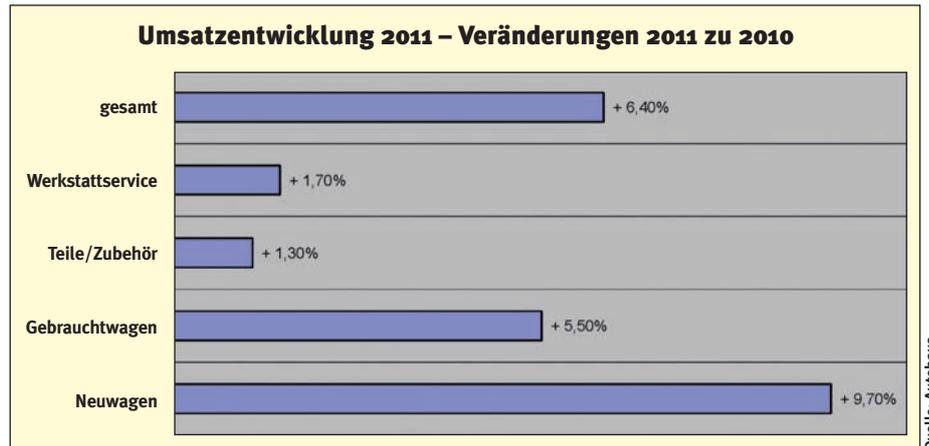
Neben den guten wirtschaftlichen Daten des Kfz-Gewerbes und der positiven Stimmung in der Branche für 2012 (siehe Vorderseite) gibt es weitere gute Gründe für ein solides »Plus« bei den Tarifen:

✓ Die Binnenkonjunktur ist unverändert schwach

Ein wichtiger Wachstumstreiber für eine stabile Wirtschaft ist eine solide Binnenkonjunktur. Doch der private Konsum schwächelt in Deutschland seit Jahren und pendelt um die Ein-Prozent-Marke. Eine ordentliche Tarifierhöhung ist ein guter Anschlag für die Binnenkonjunktur.

✓ Die Branche präsentiert sich in bester Verfassung

Die Handelsbilanz des Jahres 2011 kann sich sehen lassen. Nach Angaben des Fachblattes »Autohaus« kletterte die Umsatzrendite der Autohäuser auf 2,1 Prozent und die Gesamtkapitalverzinsung erreichte mit sieben Prozent einen neuen Zwölf-Jahres-Rekordwert. Das größte Umsatzplus verbuchte das Neuwagengeschäft mit 9,7 Prozent, gefolgt vom Gebrauchtwagenabsatz mit einem Plus von 5,5 Prozent (siehe Grafik).



Alle Umsatzkennzahlen liegen deutlich im Plus, allen voran der Neuwagenabsatz.

✓ Einkommen und Gewinne driften weiter auseinander

Die Anteile von Einkommen und Gewinnen am Volkseinkommen driften kräftig auseinander. Zur Jahrtausendwende betrug der Anteil der Einkommen 72,2 Prozent; die Gewinnquote lag bei 27,8 Prozent. Bis 2011 ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die Einkommensquote auf 65,1 Prozent gesunken, die Gewinnquote hingegen auf 34,9 Prozent geklettert. Und die Schere öffnet sich weiter.

✓ Lebenshaltungskosten sind kräftig geklettert

Jeder merkt: Das Leben ist deutlich teurer geworden. Offiziell lag die Teuerungsrate im Jahr 2011 bei 2,3 Prozent. Doch ob Heizöl (+24,5 Prozent), Gas (+4,6 Prozent), Strom (+7,3 Prozent) oder Benzin (+11,5 Prozent), die Energiekosten lagen deutlich darüber. Sie fressen einen erheblichen Teil des Alltagsbudgets. Aber auch die Lebensmittelpreise stiegen überdurchschnittlich (bis zu 17,6 Prozent bei Kaffee).

Demographie-Tarif: Fit für morgen!

Die Fachkräftesicherung wird immer mehr zur Herausforderung. Ab 2015 und in den Folgejahren werden in Niedersachsen bis zu 346 000 Arbeitnehmer jährlich fehlen. Angesichts des demografischen Wandels soll der Tarifvertrag Demographie den gesellschaftlichen Strukturwandel für die Branche sozialverträglich gestalten und die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen stärken.

Der Tarifvertrag Demographie hat zum Ziel:

- die Arbeitnehmer für die Betriebe zu qualifizieren und zu fördern;
- die Belegschaften zu verjüngen;
- die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern und somit die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erhöhen;
- die Arbeitsbedingungen altersgerecht zu gestalten und Wege zum flexiblen und vorzeitigen Ausscheiden aus der Arbeit ermöglichen.

Der Rahmentarifvertrag soll mit zwei Grundbausteinen die Altersvorsorge regeln:

- Anspruch auf einen Altersversorgungsgrundbetrag (15 Prozent der Entgeltgruppe 4, derzeit 335 Euro), fällig einmal im Jahr als Ersatz für vermögenswirksame Leistungen.
- Anspruch auf Umwandlung tariflichen Entgelts zum Aufbau einer zusätzlichen Altersvorsorge. Umgewandelt werden können im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung Teile der Sonderzahlung, des zusätzlichen Urlaubsgeldes oder sonstige Entgeltbestandteile.

Außerdem regelt der Rahmentarifvertrag eine Einstiegsqualifizierung zur Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis. Die Ziele sind:

- eine Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern;
- der Abbau schulischer Defizite und die Vermittlung sozialer Kompetenz;

- weiteren Jugendlichen einen Einstieg ins Erwerbsleben zu ermöglichen.

Die Arbeitgeber verpflichten sich, die Regelungen zur Altersvorsorge und Einstiegsqualifizierung zur Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis umzusetzen und einzuhalten.

Weiterhin können im Rahmen freiwilliger Vereinbarungen über folgende Themen Regelungen getroffen werden:

- Qualifizierung von Beschäftigten und Ausgebildeten;
- Studierende im Praxisverbund;
- Übernahme von Auszubildenden;
- Sabbatical;
- Gestaltung von altersgerechten Arbeitsbedingungen;
- Altersteilzeitregelung.

Es besteht die Verpflichtung der Betriebsparteien, über die Einführung Gespräche zu führen.